

# Vorsprung Bayern | OnlineKongress Restart im Tourismus

---

**Freitag, 22.01.2021 um 09:00 Uhr, online**

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr stellvertretender  
Ministerpräsident Aiwanger, lieber Hubert,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister König,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Ehrlicher,  
sehr geehrte Frau Inselkammer, liebe Angela,  
sehr geehrte Frau Radomski,  
sehr geehrter Herr Portenlänger,  
meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Online-  
Veranstaltung. Wir senden live aus dem Haus  
der Bayerischen Wirtschaft.

Keine andere Branche wurde von Corona so  
hart getroffen wie die Tourismuswirtschaft.  
Knapp drei Viertel der Hoteliers und  
Gastronomen im Freistaat bangen um ihre  
Existenz. Ein knappes Viertel zieht sogar eine  
konkrete Betriebsaufgabe in Erwägung.

Bundesweit ist die Zahl der Übernachtungen von Reisenden 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent auf das Rekordtief von 299 Millionen eingebrochen. Zwischen März und Dezember betrug der Umsatzverlust fast 40 Milliarden Euro.

All das zeigt: Den Unternehmen aus der Tourismusbranche steht das Wasser bis zum Hals. Viele befinden sich am Rande des Ruins.

Die kommenden Wochen und Monate dürften für die Tourismusbetriebe und ihre Beschäftigten nicht einfacher werden. Doch irgendwann wird es eine Zeit nach Corona geben. Und hierfür müssen sich die Betriebe rüsten. Ich nenne ein paar Themen, die derzeit auf der tourismuspolitischen Agenda stehen:

- Durch die Pandemie sind viele Gäste und Kunden extrem verunsichert. Das Bedürfnis nach Abstand und Hygiene ist gestiegen.

- Darüber hinaus verlangen die Kunden immer mehr Flexibilität. So sind die Stornierungsbedingungen zu einem entscheidenden Buchungskriterium geworden.
- Schließlich hat die Branche coronabedingt einen Digitalisierungsschub erfahren. Vom Angebot bis zur Buchung – der Kunde verlangt nach digitalen Lösungen. Traditionelle Arbeitsweisen müssen deshalb überdacht werden.

Die Beispiele zeigen: Damit der Restart im Tourismus auch rentabel wird, müssen die Unternehmen an verschiedensten Stellschauben drehen. Ziel unserer heutigen Online-Veranstaltung ist es, entsprechende Impulse für die Nach-Corona-Zeit zu geben.

Bei allen Schwierigkeiten, in denen die Branche momentan steckt, müssen wir aber auch die neuen Chancen erkennen und ergreifen. So wird

sich der Trend zum Inlandstourismus aller Voraussicht nach fortsetzen. Zumindest mittelfristig kann die Tourismusregion Bayern davon profitieren. Das allein wird allerdings nicht ausreichen, um die Branche über Wasser zu halten. Deshalb setzen wir uns als Bayerische Wirtschaft unter anderem für Folgendes ein:

Erstens: Bund und Freistaat haben mit einer Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen reagiert, um den vom Lockdown betroffenen Unternehmen und Kommunen zu helfen.

Allerdings dauert die technische Umsetzung der für Anträge und Bewilligungen notwendigen Softwarelösungen unglücklich lange.

Notwendig ist hier unter anderem eine bessere digitalisierte Verwaltung, um derartige Verfahren künftig leichter abwickeln zu können.

Zweitens: Viele Unternehmen aus der Tourismusbranche entwickeln derzeit neue und gute Konzepte für einen erfolgreichen Restart.

Deren Umsetzung ist allerdings aufwändig und teuer. Die Politik muss prüfen, wo sie mit Förderprogrammen und bürokratischen Entlastungsmaßnahmen unterstützen kann.

Drittens: Um die Standortqualität für Tourismusbetriebe zu erhöhen, brauchen wir mehr denn je leistungsfähige digitale Netze. Sie sind übrigens auch Voraussetzung dafür, dass wir Touristenströme über Daten-Plattformen besser lenken können.

Und viertens: Nach wie vor ist die Vernetzung touristischer Angebote und Anbieter nicht ausreichend. Tourismus-Organisationen müssen deshalb gerade jetzt viel stärker zusammenarbeiten und ein Regionen-übergreifendes Marketing entwickeln.

Meine Damen und Herren,

es sind schwere Zeiten, die die bayerische Tourismus-Branche gerade durchleben muss.

Und es wird ein hohes Maß an bayerischer

Unverwüstlichkeit brauchen, um diese Zeiten zu überstehen. Zu den vielen Hiobsbotschaften dieser Tage gesellt sich aber auch Hoffnung: Beim Impfen kommt unser Land voran – mühsam zwar, aber stetig. Der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, Thomas Bareiß, klang in einem TV-Interview vor eineinhalb Wochen entsprechend zuversichtlich, ich zitiere:

Wenn wir im zweiten Quartal in Deutschland wirklich die meisten Menschen geimpft haben, wird es im Sommer eine Sicherheit geben fürs Reisen.

In diesem Sinne kann ich uns alle nur ermutigen, durchzuhalten, um nach dem Ende des Lockdowns im Tourismus wieder durchzustarten.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!